

Von: Bündnis 90/Die Grünen
Gesendet: Dienstag, 26. August 2008 15:18
Betreff: PM - Grüne Wellen statt grüne Stellen

Pressemitteilung

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Göttinger Stadtrat

26.8.2008

Grüne Wellen statt "grüne Stellen"

Verminderung von Lärm- und Schadstoffemissionen durch flüssigeren Autoverkehr

Die Ratsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN hält eine Verstetigung des Verkehrs auf Göttingens Hauptverkehrsstraßen für dringend geboten. „Wir brauchen endlich Grüne Wellen statt grüner Stellen“, erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion, Ulrich Holefleisch. Das ständige Beschleunigen und Bremsen an jeder zweiten Ampel strapaziert nicht nur die Nerven der Autofahrer. Es kostet auch Treibstoff, macht Lärm und verursacht hohe Feinstaub- und CO₂-Emissionen. „Ich halte es für technisch machbar, zumindest einige der bislang nur auf kurzen Straßenabschnitten wirksamen grünen Wellen miteinander zu verbinden“, so Holefleisch. Mittel der Wahl sind neue mathematische Modelle zur besseren Steuerung und Kopplung von Ampelschaltungen (Telematik) und variable Richtgeschwindigkeiten. „Notfalls wären wir auch bereit, an schwierigen Stellen der Abschaltung einer Busvorrangschaltung zuzustimmen, wenn dadurch Teilstücke der Grünen Wellen zusammengefügt werden können.“

Mit einem Antrag im Bauausschuss am 18.9.2008 werden die Grünen daher den Anstoß geben für eine neue Debatte über Möglichkeiten der Verstetigung des Autoverkehrs im Stadtgebiet. Er gehört zu einer Serie von Anträgen mit denen sich die Ratsfraktion in den kommenden Wochen in die Diskussion über die Erstellung eines Aktionsplans zur Verminderung der Feinstaubemissionen im Stadtgebiet einmischen wird. „Die Möglichkeiten zur Verstetigung des Autoverkehrs und zur Verminderung der damit verbundenen Emissionen sind noch längst nicht ausgereizt“, so Holefleisch. Der Verkehrsexperte der Grünen und Vorsitzende des Bauausschusses schlägt in diesem Zusammenhang eine engere Zusammenarbeit mit dem Institut für Numerische und Angewandte Mathematik der Göttinger Universität (Prof. Dr. Anita Schöbel) vor, dessen Forschungsschwerpunkt u. a. die Optimierung von Verkehrsabläufen ist.